



Port Moresby, März 2013

Liebe Freunde!

Ein kleines Rätsel zu Anfang: Was ist das? Es nagt ohne Zähne und läuft ohne Beine. Es kann nicht verdient werden, aber wird häufig verschwendet. Es ist gerecht verteilt und doch klagen viele, dass sie zu wenig davon haben. Was mag das wohl sein?

Es ist die Rede von einem der höchsten und begehrtesten Güter in unserer westlichen Welt: *die Zeit*.

Sie ist der Rahmen, der unser Leben begrenzt. Entscheidend ist, wie du dein Lebensbild innerhalb deines Zeitrahmens gestaltest. Was wird einmal darauf zu sehen sein?

Hier in Papua Neuguinea wird ein großer Teil der Lebenszeit für Beziehungen investiert – zusammen sein und reden. Wenn ein Verwandter („wantok“) kommt, wird alles stehen und liegen gelassen und man widmet sich ihm ganz. Effektiv ist das ganz bestimmt nicht. Aber das erinnert uns immer wieder an die biblische Geschichte von Maria und Martha. Martha nutzt die Zeit, um die Gäste zu verwöhnen und leistet Großes. Maria erkennt, dass in dem Moment nichts Wichtiger ist, als auf Jesu Worte zu hören und den einmaligen Moment zu nutzen. Beide nutzen ihre Zeit sinnvoll, doch Jesus sagt: *„Notwendig ist nur eines. Maria hat das Bessere gewählt, und das soll ihr nicht genommen werden“* (Lukas 10:42). Unser Ziel ist es, dass Jesus uns die Augen und Ohren für das öffnet, was jetzt und hier zu tun ist, auch wenn es eine Planänderung darstellt. Alles hat nämlich seine Zeit ...

Freizeit

Mitte Dezember war es soweit – die großen Ferien begannen. In diesem Zeitraum ruhten alle wöchentlichen Veranstaltungen. Es ist vergleichbar mit der sog. Sommerpause in Deutschland. Es wird viel gereist. Vielerorts finden *Konferenzen oder Freizeiten* statt. Auch wir verreisten. Zur Weihnachtskonferenz mit Pastorenkurs in die *Simbu-Provinz* (Hochland) und im Januar zu einer Jugend-

konferenz nach *Manus*. Dave wurde als Redner eingeladen und predigte in der Weihnachtszeit über das zweite Kommen Jesu und bei der Jugend in Manus über die Praxis wie man sein „Licht des Glaubens leuchten lassen“ kann. Es kamen zu den Veranstaltungen sehr viele Leute aus verschiedenen Gemeinden und Regionen zusammen. Das freute uns. Auch die Bereitschaft, den vielen Bibelarbeiten und Predigten aufmerksam zuzuhören und sein Leben vor Gott in Ordnung zu bringen, war bewegend.

Bei solchen Einsätzen liegt es uns auch besonders am Herzen, das Leben mit den Menschen vor Ort zu teilen. Oftmals bekommt man erst abends, wenn man gemeinsam in der einfachen Hütte am Feuer sitzt, gemeinsam Gemüse schnippelt oder einfach so im Dorf herumläuft und sich zu den Menschen hinsetzt, die eigentlichen Sorgen, Gedanken und Herausforderungen mit. So kamen vor allem zu Anette viele Frauen zur Aussprache – die meisten wegen massiven Eheproblemen (v.a. Gewalt, Ehebruch). Eine Frau meldete zurück: „Ihr seid zwar Weiße, aber ihr esst mit uns und schlaft in unseren Hütten. Das macht euch nahbar und wir können euch unsere Probleme erzählen und gemeinsam beten. Das tut einfach nur gut!“

Ehrlich gesagt, war es auch für uns persönlich wichtig, dass wir wieder im Hinterland Neuguineas unterwegs sein konnten. Andere Menschen, andere Lebensumstände, andere kulturelle Aha-Erlebnisse schafften Abstand, erweiterten unseren Horizont und schärften unseren Blick. Das Stadtleben in Port Moresby ist schlichtweg eine völlig andere Lebenswelt.

Neuzeit

Anfang Februar begann das neue Schuljahr und somit auch alle unsere wöchentlichen Veranstaltungen. Doch bis kurz vor dem Start hatte unser Wochenplan noch viele Fragezeichen – Was will Gott? An welchen Wochentagen sollen wir in welchen





Settlements mit welchen Mitarbeitern bzw. Gemeinden arbeiten? Dass man in diesem Land nicht langfristig planen kann, steht außer Frage; aber im Anbetracht der auslaufenden Zeit, überkam uns dann doch der Wunsch, Klarheit zu bekommen. In dieser Situation half uns das Bibelwort, das wir zu unserem persönlichen Motto 2013 gemacht haben: „Lass den Herrn über dein Tun entscheiden, dann werden sich deine Pläne erfüllen!“ (Sprüche 16,3).

So vertrauten wir unsere gesamten Überlegungen unserem Vater im Himmel an und besuchten täglich Mitarbeiter und Verantwortliche. Erst am Abend vor dem ersten Mitarbeitertreffen, bekamen wir die letzten Zusagen, sodass wir einen vorläufigen *Wochenplan* erstellen konnten. So erlebten wir mal wieder echte Maßarbeit Gottes.

ER öffnete die Türen, dass zu den bestehenden sieben Einsatzgebieten zwei *neue Settlements* hinzugefügt werden konnten: Kila-Kila und Talai. Der Programmstart stieß auf großes Interesse. Hunderte von Kindern und zahlreiche Erwachsene nehmen an den wöchentlichen Programmen teil. Sie verfolgen aufmerksam das Kinderprogramm und hören interessiert Gottes Wort. Zugegeben ist es aber auch jedes Mal ein gewaltiger Kraftakt die Kindermassen zu bändigen.

Dazu konnten wir fünf neue *Kinderhauskreise* beginnen, in denen sich die Kinder in einer kleinen Gruppe intensiver mit der biblischen Geschichte der Woche auseinandersetzen und auf einer persönlicheren Ebene austauschen.

Schulzeit

Ein weiterer Arbeitsbereich, in dem es Veränderungen gab, sind die Grund- und Hauptschulen. Zwischenzeitlich geben wir zusammen mit unseren Mitarbeitern an sechs Schulen *Religionsunterricht*. Das ist eine geniale Chance Hunderte von Schülern Gottes Wort lieb zu machen und Lebensveränderndes in ihr Herz zu pflanzen. Das Schulsystem und die Einstellung der Lehrer lassen an vielen Stellen sehr zu wünschen übrig. Auch viele

Pastoren kommen ihrem Auftrag nicht nach. Umso mehr freuen wir uns, dass sich im Moment sechs unserer Mitarbeiter engagiert und teilweise selbständig beim Unterrichten einbringen. Vielen davon fehlt es jedoch an entsprechender *Ausbildung und Schulung*. Aus diesem Grunde treffen wir uns neuerdings wöchentlich mit den Lehrern, um uns persönlich über den Bibeltext auszutauschen, die nächste bzw. letzte Schulstunde gemeinsam zu reflektieren bzw. vorzubereiten und sie darüber hinaus in den Bereichen Methodik, Didaktik und Homiletik zu schulen. Betet, dass es den Lehrern und uns gelingt, Gottes Wort altersspezifisch, kulturell relevant, praxisorientiert, biblisch fundiert und christuszentriert den Schülern weiterzugeben.

Voll-, Teil- und Kurzzeit

Die neuen Programme konnten wir nur deswegen beginnen, weil Gott uns mit den nötigen Personen bzw. Mitarbeitern vorsorgt hat. Ihm allein gebührt unser Dank. Nachdem wir bereits für 2012 einen *Vollzeitmitarbeiter* anstellen wollten, der jedoch kurz vor Dienstbeginn spurlos verschwand, haben wir nun für 2013 einen jungen Single-Pastor rekrutieren können. Er heißt Samson, stammt aus der Sepik-region und hat seine Bibelschulung im Jahr 2012 in Gavuvu, West Neubritannien abgeschlossen. Er wohnt nun mit Rodney zusammen mit uns auf der Station, lebt sich ein und ist uns bereits jetzt eine Hilfe. Darüber hinaus stiegen bewährte Mitarbeiter als *Teilzeitkräfte* ein. Ihnen können wir mehr Verantwortung abgeben. Auch unser *Kurzzeitmitarbeiter* Matthias, der noch bis Juli bei uns sein wird, unterstützt uns tatkräftig und hingebungsvoll.

Im Bezug auf den *Mitarbeiterstab* gibt es jedoch nicht nur Positives zu verzeichnen. So „verloren“ wir bspw. einige von ihnen wegen Schul- bzw. Ortswechsel, fehlender Motivation oder anderen unerklärlichen Gründen. Wie beispielsweise bei Eric: Im Januar griffen einige unter Drogen stehende Männer, den Pastor und seine Familie in Garden Hills an. Die Übeltäter suchten nach der Ehefrau, die sich angeblich





im Pastorenhaus versteckt haben sollte. Die berauschten Angreifer zertrümmerten die Hauseinrichtung und bedrohten die Pastorenfamilie. Unser Mitarbeiter Eric verteidigte seine Nachbarn und verwundete dabei einen Angreifer lebensbedrohlich. Um Abstand zu gewinnen, flog Eric nun für ungewisse Zeit in seine Heimatprovinz zurück. Wir hoffen, dass er demnächst wieder auftaucht und bereit ist mitzuhelfen.

Halbzeit

Kaum zu glauben, aber wir haben Halbzeit. Im März vor zwei Jahren sind wir in Papua Neuguinea angekommen. Die Zeit kommt uns bereits viel länger vor. Für die zweite Hälfte unseres Einsatzterms werden sich unsere Arbeitsinhalte mehr und mehr verändern. Wo wir anfangs noch sehr stark in alle Programme involviert waren, vieles selber machten und den Mitarbeitern zeigten, haben wir im letzten Jahr sehr vieles gemeinsam mit ihnen durchgeführt. Nun sind wir in der Phase, in der wir die Programme und Inhalte so vor- und aufbereiten, dass wir sie an die Mitarbeiter abgeben können. Dabei erarbeiten wir für sie kreative Elemente (u.a. Basteleien, Spiele, Lieder) sowie Merkverslernmethoden, bis zu einem kompletten Andachtsentwurf. Es ist ermutigend zu sehen, welche Entwicklung unsere Mitarbeiter bereits gemacht haben und nun sich auch trauen, Verantwortung zu übernehmen. Wir begleiten sie derzeit noch dabei und helfen ihnen, es noch besser zu machen. Die nächste Stufe wäre dann, dass sie alles selbstständig vorbereiten und durchführen. Im Moment sind wir einfach sehr froh und dankbar darüber, dass wir mit Leuten zusammen arbeiten, die Jesus lieb haben und ein Anliegen für die Kinder und Jugendlichen in ihrem Settlement besitzen. Andererseits benötigt die verstärkere *An- und Begleitung* der Mitarbeiter mehr Zeit, mehr Kraft und mehr Geduld. Betet bitte dafür, dass wir die nötigen Kräfte bekommen und ihnen dabei authentische Vorbilder Jesu sind.

Fundraising-Zeit

Das Stadtleben in Port Moresby ist sehr teuer. Zwangsläufig beschäftigen wir uns deshalb damit, wie wir vor allem unseren Mitarbeitern finanziell helfen können. Viele von ihnen haben keine Arbeit und somit kein Einkommen. Aus diesem Grunde bieten wir verschiedene Kleinprojekte an, um ihnen finanziell zu helfen. Uns ist dabei sehr wichtig, dass sie selbst aktiv werden, um sich ein Taschengeld zu verdienen. Eines davon ist der *Pizza- und Muffinverkauf*. Dieser läuft im Moment sehr gut. Antire bereitet zwei mal wöchentlich fleißig Pizzen und Muffins vor, die dann nach den Kids Clubs oder nach den Sonntags-gottesdiensten verkauft werden. Eine Mutter von vier Kindern finanziert sich so die neuen Schuluniformen ihrer Kinder und eine andere Mitarbeiterin spart sich durch den Verkauf ein Flugticket für die kommende Weihnachts-Jugendkonferenz zusammen. Einige andere Mitarbeiter „erwirtschaften“ sich somit das Geld für das im Juli stattfindende Missio-Camp. Darüber hinaus liessen wir christliche *Postkarten* drucken, durch deren Verkauf wir etwas Geld für den bevorstehenden Einsatz zusammenbringen.

Lehrzeit

Auch dieses Jahr hat das *Christian Leaders College (CLTC)* Dave eingeladen zwei Kurse zu unterrichten. Wir freuen uns sehr über den guten Kontakt zu den Verantwortlichen und das Netzwerk, das in einer Stadt wie Moresby von Nöten ist. Wenn es auch eine Herausforderung darstellt, neben dem normalen Programm noch zusätzlich zwei Tage in der Woche zu unterrichten, haben wir uns dafür entschieden, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Der erste *Kurs über „Mentoring“* findet vom 7.-30. März statt. Hinsichtlich des Themas der „geistlichen Begleitung“ herrscht ein großer Handlungsbedarf in den Kirchen PNGs. Die Kurse stellen darüber hinaus eine gute Gelegenheit dar mit Christen und Pastoren verschiedener Gemeinde in Kontakt zu kommen. Einige Mitarbeiter haben wir bereits über diese Schiene kennen gelernt.





Gebetszeit

Als erweiterte *Stationsfamilie* wollen wir nicht nur zusammen wohnen, sondern auch geistliches Leben miteinander teilen. Aus diesem Grunde treffen wir uns mit „unseren Jungs“ zu einem wöchentlichen Hauskreis und neuerdings zweimal pro Woche zum *gemeinsamen Gebet* am frühen Morgen. Es hilft uns, die Beziehung zu Jesus zu pflegen und gemeinsam die Anliegen der Arbeit vor Gott zu bewegen.

An dieser Stelle danken wir natürlich auch euch ganz herzlich. Wir schätzen eure *Gebetsunterstützung* und auch eure *Spenden*, die uns ermöglichen unsere Arbeit zu tun. Danke dafür. Für alle, die über die aktuellen Entwicklungen und Anliegen informiert werden wollen, verschicken wir zweimal im Monat unsere CLUP NEWS. Aktuelle Infos finden sich außerdem auf unserer Homepage.

Gnadenzeit

In der letzten Zeit hat uns der Begriff der *Gnade* sehr angesprochen. Wie kann man ihn definieren? „Das freie unverdiente Wohlgefallen Gottes, das Er dem gewährt, der es nicht verdient hat.“ Eigentlich ist uns Menschen dieser Begriff fremd. Es ist eine Erfindung Gottes und beschreibt zugleich sein Wesen. Und nur, weil er uns noch Gnade gewährt, können wir auch weiterhin den Platz ausfüllen, den Gott uns hier zugewiesen hat. Und das mit seiner göttlichen Kraft. Diesem Sinne nach freuen wir uns an der Gnadenzeit Gottes. Deshalb erbeten wir auch für die bevorstehenden *Sonder-Events* Gottes Gnade:

- Unterricht CLTC im März
- Gastredner Osterkonferenz in Erima bei der Brüdergemeinde
- Unterricht Distriktbibelschule im südlichen Hochland (15.-19. April)
- Buchprojekt mit einheimischen Verlag
- Weitere Vorbereitungen für Missio-Camp

Herzliche Grüße und auch euch viel Gnade

Dave & Anette



Anette & David Jarsetz

Liebenzell Mission International
P.O. Box 456, Gordons N.C.D, Papua New Guinea
E-Mail: Dave (Jarsetz@gmx.de)
Anette (Jarsetza@gmx.de)

Finanzielle Unterstützung

Spk Pforzheim Calw
BLZ: 666 500 85
Kto-Nr. 33 00 234
Vermerk: „Arbeit Jarsetz“

Liebenzell Mission



Aktuelle Infos unter ...
www.da-in-png.de
www.liebenzell.org